

Stadt Offenburg - Fachbereich Familien, Schulen und Soziales
JugendBüro und Mehrgenerationenhaus



Mehr Generationen Haus

Wir leben Zukunft vor

Ziel A4

Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Natürlich waren auch die Angebote und Aktionen des Mehrgenerationenhauses stark durch die Corona-Beschränkungen betroffen. Im Bereich der Jugendbeteiligung fielen beide geplanten Schülerforen aus. Der gewählte Sprecherrat kam nicht mehr ins Arbeiten und wird 2021 neu installiert werden.

Was aber stattfand, war die Jugendbeteiligung zum geplanten Jugendkulturraum auf dem Canvas22-Areal.



Im August und September wurden vier Wochen lang Online die Ideen und Vorstellungen für die künftige Einrichtung gesammelt. Begleitet wurde die Online-Beteiligung noch durch eine Präsenzveranstaltung beim Tag der offenen Tür auf dem Canvas22.

Die Freiwilligenberatung wurde vor allem telefonisch durchgeführt und hatte deutlich weniger Nachfrage. Die Babysitterkurse konnten beide mit Corona-Auflagen durchgeführt werden.



Babysitter-Kurs im Freien mit Abstand

Der Café-Betrieb musste komplett eingestellt werden und kurz vor der geplanten Wiedereröffnung begann die zweite Welle. Immerhin gelang es uns

mit der Öffnungsphase nach dem ersten Lockdown die Räume wieder für die Gruppennutzung zu öffnen. Diese Möglichkeit wurde unter verantwortungsvoller Beachtung der Hygieneregeln von den Gruppen gerne angenommen. Mit dem zweiten Lockdown ab November war das dann leider auch nicht mehr möglich. Einige Ehrenamtliche mussten ihre Mitarbeit einstellen, da sie Risikogruppen angehörten. Die anderen mussten zum großen Teil auf Distanz oder virtuell geschult und begleitet werden. Insgesamt war aber die Arbeit mit Ehrenamtlichen noch relativ gut möglich, allerdings fielen etliche Einsatzfelder für ehrenamtliches Engagement den Corona-Verboten zum Opfer und damit ging die Gesamtzahl deutlich zurück. (z.B. durch die Absage des großen Kultur-Events „Double Trouble“) Die persönliche Begegnung von Menschen im Offenen Bereich und bei Aktionen und Veranstaltungen hat eine große Bedeutung für die Arbeit im JugendBüro und Mehrgenerationenhaus. Aus der Begegnung entstehen Ideen für Angebote und Aktionen, Impulse für Engagement werden gegeben und die Arbeit der Einrichtung wird wahrgenommen. Von daher hatte der Corona-bedingte Wegfall dieser Begegnung gravierende Auswirkungen auf die Arbeit, die uns auch nach der Krise noch einige Zeit beschäftigen werden.

Bei allem Negativen gab es dieses Jahr aber auch etwas sehr Positives: Die Einrichtung wird auch weiter acht Jahre Teil des MGH-Programms sein und durch den Bund gefördert werden!

Nutzungsdaten der Einrichtung 2020:

Beteiligungsprojekte	3
Beteiligte Personen:	ca. 115

Veranstaltungen/Sonderaktionen* entfallen

*ohne Sommerferienprogramm

Offener Bereich, Öffnungstage 32

Durchschnittliche Nutzung: 10 Pers./Tag
51% männlich, 49% weiblich, 39% bis ca. 18 Jahre, 32% bis ca. 28 Jahre, 23% bis ca. 50 Jahre, 6% älter als 50 Jahre (Schätzung)

Selbstverantwortete Raumnutzung außerhalb von Corona-Schließungen durch insgesamt vier unterschiedliche Gruppen, die die Räume wiederholt nutzen und weitere einmalige Nutzungen durch Gruppen.

Kurse

Babysitter	2
Teilnehmer/-innen	19
Schulung Ehrenamtliche	1
Teilnehmer/-innen	44

Öffnung der Mikwe	1 Termin
Besucher/-innen (insgesamt)	34

Aktive Ehrenamtliche in der Einrichtung

Insgesamt 56, 18 männlich, 38 weiblich
65% bis 18 Jahre, 25% bis 28 Jahre
5% bis 50 Jahre, 5 % älter als 50

FSJ-Beratung

Anfragen insgesamt	ca. 95
Beratungsgespräche	ca. 65